ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
45 South Street
Bishops Stortford
Herts CM23 3AG
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck
New Jersey 07666
USA

Date of publication and production of master: 1975

Series: Each title is given a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. This is an accession number. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears: the first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: Filmed by permission of the copyright holders. The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1975.

Location of original: The National Art Library, Victoria and Albert Museum, London

Note:

Some text and illustrations are lost through tight binding. This is a problem which we regret we have found unavoidable since we are only filming at the Victoria and Albert Museum those catalogues that cannot be found in other London locations.

78 DN

GALERIE
ERNST ARNOLD
INHABER: L. W. GUTBIER
DRESDEN-A
SCHLOSS-STR. 24

Radierungen

von

Otto Fischer

Nr. 49

DRESDEN 1908

Verlag Galerie Ernst Arnold

Inh. L. W. Gutbier

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM LIBRARY

31.1.1923

Nr. 41

Wer etwa die Güte des Kunstwerks an dessen Größe abmessen wollte, würde wohl allgemein dem Spott aller Gebildeten anheimfallen. Doch läßt sich, unter einem ganz bestimmten Gesichtswinkel betrachtet, auch in der Kunst ein enges Verhältnis zwischen Qualität und Quantität feststellen. Bei gleicher Begabung wird von zwei Künstlern derjenige das höhere in einer besonderen Gattung bieten, der sich ausdauernder und ausgiebiger mit ihr beschäftigt.

Wenn mancher der Künstler, die uns vor kurzem noch mit schönen graphischen Werken erfreut haben, sich bereits wieder ihr abgewendet haben, so fühlen wir unbewußt, daß seinen Schöpfungen wohl kaum der dauernde Wert zukommen dürfte, den die Arbeiten Otto Fischers beanspruchen, eines Künstlers, der sich immer wieder zur Radiernadel hingezogen fühlt, dem diese künstlerische Sprache nicht eben nur hinreichte, um ein paar treffliche Einfälle zu äußern, sondern dem sie rechteigentlich zu einem persönlichen Mittel geworden ist, das ihm immer und immer wieder dazu verhilft, wahrhaftige Schönheit aus der Natur herauszuholen. In diesem Sinne bürgt bei einigen Graphikern schon allein die Quantität

des Geleisteten für dessen Qualität, und unter ihnen stelle ich Otto Fischer, — der hart vor seiner hundertfünfzigsten graphischen Arbeit steht, — mit am höchsten.

Nr. 28

Abgesehen von den ersten Anfängen, die ihm wenig mehr als technische Kenntnisse brachten, holte sich Fischer seine früheste vollgewichtige Anregung von der modernen englischen Graphik. Die Zeugnisse einer prächtigen Tradition, die feinsinnige Empfindung für einen reinen Stil, die sich hier offenbarten, haben einen bedeutsamen Einfluß auf ihn, wie auf andere geübt. Er zeigt sich in einigen, leider schon überaus selten gewordenen Arbeiten, die Rügener Motive behandeln. Sie erfreuten jeden Kenner, der nicht glaubt, jedwedes „gut" müsse auch gleichbedeutend mit „neu" sein, und der weiß, daß die Form sich in einzelnen Werken nicht verbrauchen läßt.

Im übrigen war gerade Otto Fischer nicht der Künstler, sich, dauernd unter einen Einfluss, dem selbstverständlich in letzter Linie etwas Äußerliches anhaftet, stellen zu wollen. Sehr bald verschmolz er diese Eindrücke mit eigenen Absichten. Schon die Blätter, die er auf Bornholm schuf, sind

eigentümlich in ihrem Habitus. Er hat hier in weit höherem Maß als irgend ein moderner Engländer es tun könnte, die Natur an sich zu Worte kommen lassen. Während jenen der Naturvorwurf stets Nebensache, der Guß in die künstlerische Form immer Hauptsache bleibt, — woraus sich die Gleichartigkeit aller englischen Landschaftsradierungen untereinander erklärt, — wurde dem Deutschen Fischer bald die Wiedergabe des spezifischen Natureindrucks zur Hauptsache. Schon bei den Bornholmer Blättern geht er darin auf, zwar nicht Veduten, aber doch den Geist, die Stimmung der dortigen Landschaft zu verewigen: die Ausbildung der Mittel, die ihm dabei dienen sollen, interessiert ihn bereits weit weniger.

In noch viel höherem Maße trifft das Gesagte bei den nun folgenden Riesengebirgsarbeiten zu. Bornholm war für ihn eine Episode, das Riesengebirge aber ein tiefeinschneidendes Erlebnis. Er hat es hauptsächlich in Zeichnungen widerspiegelt; aber auch eine Reihe gedruckter Arbeiten liegt vor, die in diesem Sinne gewaltige Stimmungslandschaften darstellen.

Nr. 35

Wie sehr die Darstellung der Naturstimmung zum eigentlichen Hauptbestandteil seiner Radierung geworden ist, zeigt sich bei Fischer dadurch, daß er, wenn die Stimmung

eine andere geworden ist, auch seine Technik — die Form also — ihr anpaßt. Von der innerlich einheitlichen Kunstanschauung ausgehend, ist es ihm unmöglich, die Mittel, die seinem Gefühl bei einer Darstellung des Ostseestrandes entsprachen, nun auch unverändert bei einer Landschaft aus dem Riesengebirge anzuwenden. Er läßt sich nicht etwa auf technische Spitzfindigkeiten ein. Seine Technik bleibt die allereinfachste und kennt nur die wenigen Handgriffe, die seit der Erfindung dieser Kunst unerläßlich sind. Den Spielereien ist sie ebenso abhold wie seine künstlerische Anschauung überhaupt es ist. Aber der Charakter seiner Linie wird ein anderer und das graphische Werk, als Dekoration gedacht, weicht von den früheren ab.

Mit der ersten Folge „Aus Hamburg" begab sich unser Künstler auf ein neues Gebiet, die Architekturradierung. Einige der Häuserreihen vom Wasser aus gesehen sind äußerst pikant auf die Platte geworfen. Man fühlt aber sofort daraus, auf welchem Feld Fischer sich vorläufig noch am heimischsten findet, wenn man bemerkt, wie die rein landschaftlichen Motive in der Folge noch überwiegen. Gerade unter ihnen befinden sich besonders schöne Arbeiten.

Bei der zweiten Hamburger Folge bemerken wir ganz besonders auffällig, wie selbständig Fischer den Engländern gegenüber geworden ist. Es ist fesselnd im Einzelnen zu verfolgen, in wie ganz anderer Weise als die dortigen berühmten Meister der Architektur-Radierung, er die Linie auflockert, sie sprechend, andeutend macht.

Auch die jüngsten Arbeiten zeigen wiederum ihn von einer anderen Seite. Die vom Fuße des Riesengebirges gewählten Motive drängen dem Strich ihren eigenen Charakter auf. Er ist weicher wie sonst. Der Ernst, den wir von früher her gewohnt sind, tritt hinter einer gewissen Milde zurück.

Alle Wandlungen jedoch, die wir zu verfolgen meinen, sind keine proteischen. Es bleibt immer der gleiche, großzügige, wahrhafte, künstlerische Grundton, der das Werk trägt; nur wechselt er die Klangfarbe je nachdem er als Echo verschiedener Phasen der Natur aushallt. Wir besitzen in Otto Fischer nicht einen Künstler, der bald so, bald so schafft, sondern eine tiefe, schöpferische Kraft, die mithin zu reich ist, als daß sie sich in der Wiedergabe nur einer oder zweier Stimmungen erschöpfen könnte.

Prof. Dr. Hans W. Singer

Nr. 48

Lithographien

1 —	Sommerlandschaft	1897,	40½ × 38 cm	40.—
2 —	Mondnacht	1898,	42 × 38 cm	40.—
3 —	Sommernacht	1899,	45 × 39 cm	40.—
4 —	Arkadische Landschaft	1900,	38 × 54 cm	45.—
5 —	Gewitter	1900,	38 × 54 cm	60.—
6 —	Mädchenkopf in Landschaft		39½ × 39½ cm	75.—

Nr. 16

Radierungen

7 —	Meer	1898,	10½ × 39½ cm	50.—
8 —	Strand von Bornholm	1901,	19 × 29 cm	30.—
9 —	Blick von Bornholm	1901,	22 × 32 cm	30.—
10 —	Blick von Bornholm Kaltnadelarbeit	1901,	28 × 38 cm	40.—
11 —	Helligdommen	1901,	20 × 24½ cm	30.—
12 —	Elblandschaft b. Pillnitz	1902,	16 × 29 cm	30.—
13 —	Ziegelei I	1902,	22 × 31½ cm	40.—
14 —	Ziegelei II	1902,	22 × 31½ cm	30.—

15 — Bäume am Elbufer I 1902,
Kaltnadelarbeit 31 × 49 cm 100.—

16 — Walddurchblick 1903,
Kaltnadelarbeit 32½ × 45½ cm 85.—

17 — Schlesisches Dorf 1903, 19 × 27 cm 35.—

Nr. 23

Hamburger Motive

I. Serie 1905

18 — Bei Steinwärder 17½ × 29 cm 35.—

19 — Landschaft bei Nienstätten 19 × 28½ cm 35.—

20 — Alt Hamburger Häuser 19 × 20 cm 35.—

21 — Hafen von Altona 15 × 25½ cm 35.—

22 — Waltersdorf 19 × 24 cm 35.—

23 — St. Pauli 23½ × 31 cm 50.—

24 — Duc d'albe 24 × 30 cm 50.—

25 — Bei Blankenese 16 × 28½ cm 35.—

26 — Fährdampfer 17½ × 29½ cm 35.—

27 — Bauernhof 23½ × 31½ cm 50.—

28 — Steinwärder 25 × 39 cm 50.—

Obige 11 Blatt komplett in Mappe Mk. 300.—

29 — Auf dem Kamm des Riesengebirges 22 × 36 cm Schabkunstblatt 60.—

30 — Bei Zschieren an der Elbe 19½ × 29½ cm 30.—

31 — Brunnenberg im Riesengebirge 12 × 28½ cm 30.—

32 — Loschwitzer Künstlerhaus nach dem Brande 19½ × 24½ cm 30.—

Nr. 34

Hamburger Motive.

II. Serie 1906.

33 — Brücke 21½ × 29 cm 50.—

34 — Alsterbassin 19 × 32½ cm 50.—

35 — Segelboot auf der Alster 17 × 34 cm 50.—

36 — Kohlenkähne 19 × 32 cm 50.—

37 — Ankerplatz 17 × 34 cm 50.—

38 — Hafen 13 × 18 cm 35.—

39 — Häuserreihe 18 × 19½ cm 35.—

Obige 7 Blatt komplett in Mappe Mk. 250.—

40 — Ehren-Urkunde, Kunstgewerbe-Ausstellung 1906, nur 10 Exempl., nicht im Handel 29 × 22 cm 50.—

1908 neu erschienen

41 —	Bäume am Elbufer II Kaltnadelarbeit	30 × 38½ cm	75.—
42 —	Waldweiher Kaltnadelarbeit	27 × 39 cm	75.—
43 —	Waldessaum	12½ × 17½ cm	25.—
44 —	Der schöne Brunnen	22½ × 22 cm	45.—
45 —	Feldweg	12 × 17½ cm	25.—
46 —	Waldweg	22½ × 22½ cm	35.—
47 —	Hütte am Bach	25½ × 17½ cm	25.—
48 —	Wirtschaftshof	22 × 29 cm	45.—
49 —	Herrenhaus, gross	27 × 29½ cm	60.—
50 —	Gartenhaus	22 × 22 cm	35.—
51 —	Herrenhaus, klein	22 × 22 cm	35.—
52 —	Scheune	16 × 22 cm	20.—

Nr. 44

LIBRARY

Im Verlag der

GALERIE ERNST ARNOLD

Dresden, Schloßstraße 34, ist ferner erschienen:

Das radierte Werk des

ANDERS ZORN

Ein Verzeichnis seiner Werke mit einer Original-Radierung und 20 Lichtdrucken,

Text von Dr. F. von Schubert-Soldern

Nahezu vergriffen

Preis Mk. 50.—

Karl Stauffer-Bern

Ein Verzeichnis seiner Radierungen und Stiche mit dem Manuskript zu einem Traktat der Radierung aus dem Nachlass als Anhang. In nur 500 Exemplaren auf bestem Büttenpapier mit 12 Lichtdrucken nach Originalen des Künstlers

Text von Geh. Rat Prof. Dr. Max Lehrs

Preis Mk. 40.—